Jubiläumsfeier mit Exkursionen, spannenden Reden und einer Podiumsdiskussion zur Weiterentwicklung des Geoparks

**10 Jahre UNESCO Geopark Schwäbische Alb: Ein Blick zurück und ein Ausblick in die Zukunft**

***Schelklingen, 22. Juli 2025*** *– Im November 2015 erhielt der Geopark Schwäbische Alb die offizielle Auszeichnung als UNESCO Global Geopark. Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens feierte der Geopark am 17. Juli 2025 eine festliche Jubiläumsveranstaltung.*

Der UNESCO Geopark Schwäbische Alb feierte – als einer von aktuell 229 UNESCO Geoparks weltweit – am 17. Juli 2025 sein 10-jähriges Bestehen mit einer festlichen Jubiläumsveranstaltung. Zum Auftakt konnten die über 90 geladenen Gäste an einer von drei Exkursionen teilnehmen, die sie zu geologisch und archäologisch bedeutenden Stätten führten, darunter die Dolomitsandgruben bei Breithülen, der Steinbruch Vohenbronnen und der Hohle Fels bei Schelklingen.

Im Anschluss an die Exkursionen fand das offizielle Rahmenprogramm im Remontedepot in Breithülen statt. **Ulrich Ruckh**, Bürgermeister von Schelklingen, eröffnete mit **Iris Bohnacker** von der Geschäftsleitung des Geoparks die Veranstaltung. Der Erste Vorsitzende des Geoparks betonte, dass der heutige Erfolg des UNESCO Geoparks Schwäbische Alb vor allem der „Entschlossenheit der Älbler“ zu verdanken sei. Dass dieser inzwischen in die institutionelle Landesförderung aufgenommen wurde sei ein wichtiger Schritt für dessen Weiterentwicklung. „Der Erfolg des Geoparks ist nicht nur ein Schritt für uns, sondern auch ein Gewinn für die gesamte Region“, so Ruckh.

**Der Geopark als „Investitionsraum“ für die Zukunft**

**Peter Hauk**, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, betonte, dass der Geopark als „Investitionsraum“ für Bildung, Vernetzung und regionale Entwicklung fungiere und

nicht nur ein „Luxusprojekt“ sei. **Dr. Ulrich Fiedler**, Landrat des Landkreises Reutlingen, würdigte den Geopark als einzigartiges Projekt, das Landschaft, Geologie und Menschheitsgeschichte miteinander verknüpfe.

**Prof. Dr. Heidi Megerle**, Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats, stellte in ihrem Festvortrag die wissenschaftliche Bedeutung des Geoparks heraus und nannte ihn ein „Eldorado für wissenschaftliche Forschung“. **Dr. Gösta Hoffmann** von der Deutschen UNESCO-Kommission hob die Bedeutung des Geoparks als Gemeinschaftsprojekt aus der Zivilgesellschaft (Bottom Up Bewegung) hervor und unterstrich die Notwendigkeit, geologische Inhalte nicht nur für jüngere Zielgruppen verstärkt digital zugänglich zu machen.

Nach den Reden folgte eine kurze Verschnaufpause, in der das Publikum bei einer stimmungsvollen Slide-Show mit Landschafts- und Tieraufnahmen der Schwäbischen Alb entspannen konnte, untermalt von Mike Knehr am Piano.

**Podiumsdiskussion: Die Zukunft des Geoparks gestalten**

Das offizielle Programm der Jubiläumsveranstaltung endete mit einer Podiumsdiskussion. Diskutiert wurde die zukünftige Entwicklung des Geoparks, wobei Themen wie Vernetzung, die Einbindung von Geowissen in die schulische Ausbildung und die Sichtbarkeit des Geoparks im Fokus standen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit Live-Musik und schwäbischen Spezialitäten, die für eine entspannte Atmosphäre sorgten.

Das Jubiläum des Geoparks war nicht nur eine Würdigung der vergangenen zehn Jahre, sondern auch ein Ausblick auf die weitere Entwicklung des Geoparks als Modell für nachhaltige Entwicklung und regionale Zusammenarbeit.

Die Fotos können Sie [hier](https://geoparkschwaebischealb-my.sharepoint.com/:f:/g/personal/mai_geopark-alb_de/EtiP-KyrdbpNvQhh79ao67wBfgeWxWFyy-A_i51LlXxv3g?e=lzRlxy) herunterladen

Fotos: UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

Bildunterschriften (Siehe Zusatzblatt)

*Fotos:* UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

*Nutzungshinweis: Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung ist zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die mit dem Bildinhalt in Zusammenhang stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis muss genannt werden. Die Fotobearbeitung ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung/ Vergrößerung und Aufbereitung für die optimale Vervielfältigung.*

**Über den Geopark Schwäbische Alb**

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 Quadratkilometern über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb und ihr reiches erd- und kulturgeschichtliches Erbe sind weltweit einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Zurzeit gibt es weltweit 229 UNESCO Global Geoparks, welche die Geopark-Idee mit Leben füllen.

Zum Geopark-Netzwerk zählen 24 Infostellen (Schauhöhlen Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 38 Geopoints (Stationen der „Reise in die Erdgeschichte“) sowie 12 Geopark-Schulen. Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb wird von einem Verein getragen. Ihm gehören die Landkreise Alb-Donau-

Kreis, Esslingen, Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Landkreis Tuttlingen sowie Zollernalbkreis an. Außerdem die Städte Beuren, Schelkingen und Steinheim am Albuch. Teil des Netzwerks sind zudem der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim am Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Die Geschäftsstelle des gemeinnützigen Vereins befindet sich in Schelklingen.

2025 feiert der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb sein 10-jähriges Bestehen.

**Hinweis für Medienvertreter**

*Bei weitergehendem Interesse am Projekt, an den technischen Hintergründen oder an einem Gespräch mit den Beteiligten stellen wir gerne den Kontakt zu Lehrkräften, Projektverantwortlichen oder technischen Partnern her. Melden Sie sich einfach bei uns – wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Berichterstattung*.